

Entwicklung des Tempelhofer Feldes

– Teilbereich Oderstraße | Realisierung des Entwicklungs- und Pflegeplans

Arbeitstermin Zollgarage, 20. Juli 2017 18:00-ca. 20:30 Uhr

Werkstatt zur Planung und Strukturierung des weiteren Vorgehens im Beteiligungsprozess
„Teilbereich Oderstraße“

Anwesende: s. Anwesenheitsliste sowie Fr. Schönhardt (SenUVK); Fr. Slapa, Hr. Schultheiß, Hr. Christmann, Fr. Reitter (die raumplaner / Lp+b)

1. Kurzbericht Begehung

- Am 17. Juli fand von 18-20:30 Uhr eine Begehung des Teilbereichs Oderstraße statt (siehe gesondertes Protokoll der Begehung unter www.tempelhofer-feld.berlin.de)

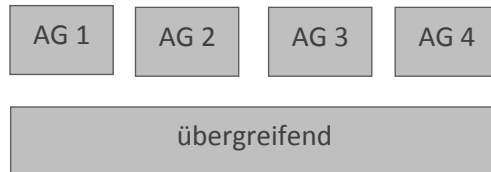
2. Beteiligungskonzept und Einbindung der Feldkoordination in die geplanten Formate

- die raumplaner stellen einen groben Zeitplan für den Beteiligungsprozess vor, ebenso erläutern die Landschaftsarchitekten den Unterschied zwischen Vorentwurf und Entwurf.
- Unter Mithilfe der Anwesenden sollten relevante Kriterien (Nutzer-/Zielgruppen und inhaltliche Schwerpunkte) für die Entwicklung der konkreten Formate ermittelt werden. Als Nutzer_innen wurden beispielhaft genannt: Romantiker_innen, Väter/Mütter mit Kindern, Großeltern, Sportler_innen (Fahrradfahrer_innen, Skater_innen, Skifahrer_innen, Windsportler_innen, Fußballer_innen, Skateboarder_innen, Rollschuhfahrer_innen, „Drachler_innen“,..), Vogelfreunde, Geflüchtete, Sonnenbadende, Picknicker_innen, Spaziergänger_innen, Schläfer_innen, Musiker_innen, Maler_innen, Grillende, Ruhesuchende, Flaschensammler_innen, Hundebesitzer_innen, „Chiller“,... Als wichtige Nutzer_innen wurden auch die genannt, die den Ort NICHT nutzen (z.B. Blinde, Senior_innen, Menschen mit Behinderung, Kita-Gruppen aufgrund zu unübersichtlicher Eingangssituation).
- In der Diskussion wird deutlich, dass die das Feld nutzenden Gruppen multivalent sind und ein breites Spektrum abdecken. Im Ergebnis der Diskussion wurde der Begriff „Zielgruppen“ von den Anwesenden abgelehnt. Die Gruppen sollten in ihrer Gesamtheit betrachtet werden.
- Statt des Fokus‘ auf Zielgruppen sollen eher Nutzungen betrachtet werden, z.B. Gemeinsamkeiten der verschiedenen Nutzungen und Verhaltensmuster. Ein Zugang zu den Nutzer_innen könnte über Beobachtung, direkte Kommunikation und gemeinsame Erlebnisse (Geschichte(n) erzählen) gelingen. Bei der Betrachtung der Nutzungen spielt die „Atmosphäre“ des Ortes eine besondere Rolle.
- Die Vor-Ort-Termine sollten möglichst an unterschiedlichen Wochentagen, unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten durchgeführt werden, um vor Ort zielgerichtet mit den unterschiedlichen Nutzergruppen in Kontakt treten zu können.

Entwicklung des Tempelhofer Feldes

– Teilbereich Oderstraße | Realisierung des Entwicklungs- und Pflegeplans

- Die Betrachtung des Bereichs Oderstraße in Teilräumen wurde angesprochen, wie bspw. Eingangsbereiche mit verwandten Themenstellungen. Es wird darauf hingewiesen, dass es trotz einer Trennung in Teilräume übergeordnete Themen gibt, wie etwa die Barrierefreiheit, Erschließung, Aufenthaltsqualität, Verleihung, Toiletten, Bänke. Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens sollten beide Ebenen Raum erhalten.



- Die Anwesenden äußern ihre Skepsis gegenüber Beteiligungsformaten wie „World Café“ mit und wünschen sich für den aktuellen Prozess andere Formate.
- Größere öffentliche Veranstaltungen sind erwünscht, die Online-Beteiligung sollte genutzt werden.
- **Fazit: Es wird viel Wert auf "Atmosphäre" des Tempelhofer Feldes gelegt. Im Beteiligungskonzept sollten daher Formate entwickelt werden, die Nutzer_innen in den unterschiedlichen Atmosphären des Feldes vor Ort in den Planungsprozess einbeziehen.**

3. Arbeitsstrukturen

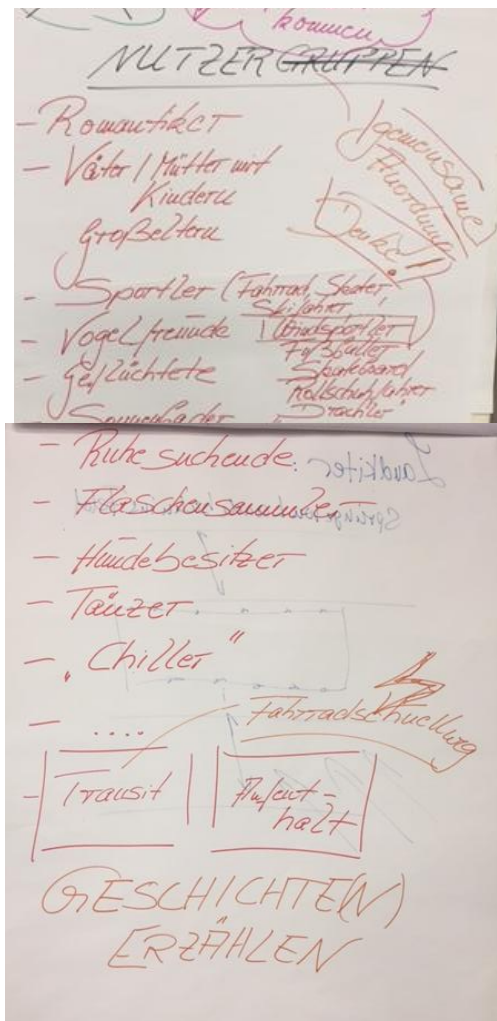
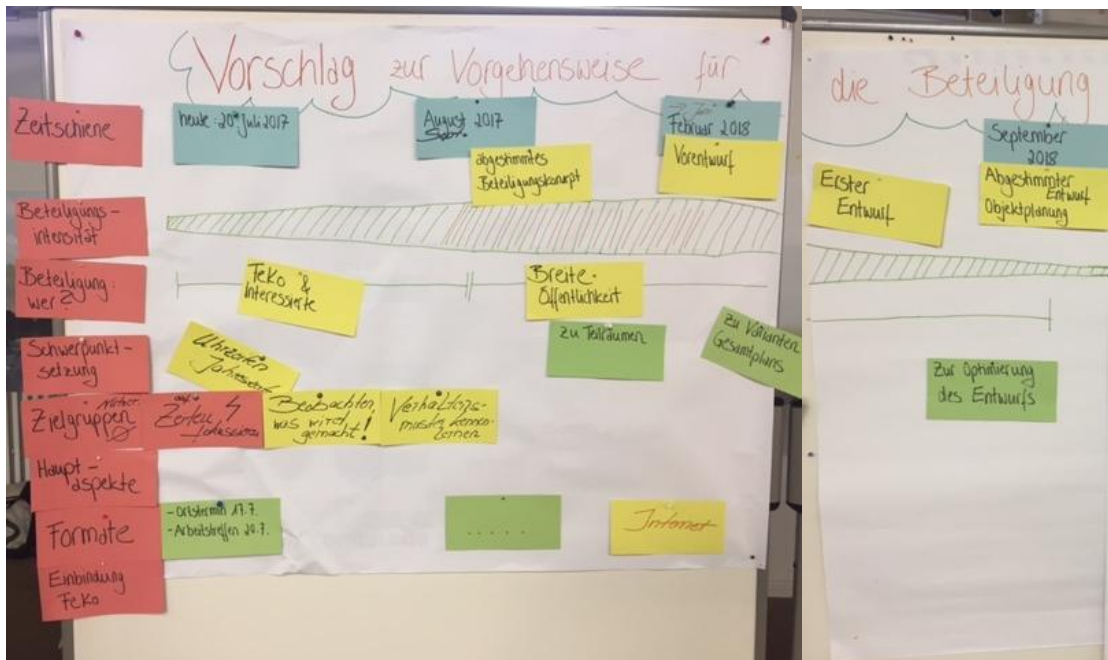
- Regelmäßige Rückkoppelung mit Feldkoordination, dabei Nutzung bestehender Formate, z. B. donnerstags während offenem Büro und bei monatlichen Treffen
- Zusätzlich: Einbindung der Feldkoordinator_innen über „Projekt-Lots_innen“ als Prozessbegleiter_innen und um wesentliche Inhalte abzustimmen.
- Der Vorschlag von Grün Berlin und SenUVK, gemeinsam mit Vertreter_innen der Feldkoordination eine monatliche Steuerungsrunde durchzuführen, wurde seitens der gewählten Feldkoordinator_innen abgelehnt.

4. Weitere Hinweise

- Das Feld wird sowohl als „Transit-“ als auch als „Aufenthalts-“Ort genutzt; hierbei wird auch auf den geplanten „Fahrradschnellweg“ hingewiesen.
- Wichtig ist auch: das Feld muss ganzheitlich gesehen werden! Die anderen Teilbereiche und ihre Nutzungen müssen in das Konzept passen.
- Außerdem sollten der Einfluss des Feldes auf die Umgebung und der Einfluss der Umgebung auf das Feld berücksichtigt werden.
- Das Feld bietet die einzige Windsportnutzungsmöglichkeit in Berlin.
- Ausgleichserfordernis gem. Wiesenkataster muss in der Planung berücksichtigt werden
- Seitens der Feldkoordinator_innen wird empfohlen, die im EPP verwendeten und verorteten Icons für Nutzungen bei Bedarf noch einmal zu überprüfen und anzupassen.

Entwicklung des Tempelhofer Feldes

– Teilbereich Oderstraße | Realisierung des Entwicklungs- und Pflegeplans



Entwicklung des Tempelhofer Feldes

- Teilbereich Oderstraße | Realisierung des Entwicklungs- und Pflegeplans

